



COMMERZBANK

Produktgruppe

Wandel-/ Optionsanleihen

In diesem Informationsblatt informiert die Commerzbank über die Grundlagen sowie Chancen und Risiken der Produktgruppe Wandel-/ Optionsanleihen.

Allgemeine Merkmale und Anlagechancen

Diese Anleihen gehören zu den verzinslichen Wertpapieren, welche oft auch als Renten, Bonds, Obligationen oder Schuldverschreibungen bezeichnet werden. Der Anleger leiht dem Emittenten z.B. einem Unternehmen oder einer Bank einen Betrag und erhält dafür im Gegenzug eine Schuldverschreibung in Euro oder Fremdwährung. Anleihen verbriefen einen Anspruch auf Kapitalrückzahlung und in der Regel feste oder variable Zinszahlungen für die Überlassung des Kapitals. Die Rendite wird vom nominalen Zinssatz, dem Emissions- bzw. Kaufkurs, dem Rückzahlungskurs und der Laufzeit bestimmt. Die individuellen Ausstattungsmerkmale, wie z.B. die Verzinsung, Fälligkeit, Rang im Insolvenzfall, Wandlungs- bzw. Optionsrecht oder bei Liquidation des Emittenten, sind den Anleihebedingungen zu entnehmen. Durch die bei Emission festgelegten Umtauschbedingungen dieser Anleihen in Aktien des Unternehmens kann ein Anleger von steigenden Aktienkursen profitieren, da diese sich auf den Anleihekurs auswirken. Kursrückgänge der zugrunde liegenden Aktien bleiben bei klassischen Wandel- und Optionsanleihen zum Laufzeitende ohne Folgen, da die Rückzahlung zum Nennwert den Anleger schützt. Dies wird auch als asymmetrisches Chance-/ Risikoprofil bezeichnet.

Typische Produkteigenschaften

Wandelanleihen sind eine besondere Form der Unternehmensanleihen und werden von Aktiengesellschaften begeben. Sie verbriefen für Anleger nicht nur das Recht auf Verzinsung, sondern auch das Recht oder die Pflicht, die Anleihe während einer Wandlungsfrist zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien des bzw. eines anderen Unternehmens (Umtauschanleihe) zu tauschen. Meist haben Anleger die Wahl, ob sie umtauschen, oder die Wandelanleihe bis zur Endfälligkeit halten und zurückgezahlt bekommen wollen. In den Anleihebedingungen kann für Anleger eine Sperrfrist definiert sein, in der ein Umtausch der Anleihe in Aktien nicht möglich ist. Wenn Anleger von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen oder eine Pflichtumwandlung erfolgt, so wechselt ihr Status vom Gläubiger zum Aktionär des Unternehmens. Sie unterliegen dann den üblichen Risiken eines

Aktieninvestments, wie z.B. dem Kursänderungsrisiko. Im Gegenzug erhalten sie aber auch die mit der Aktie verbundenen Rechte wie z.B. ein Dividendenanspruch (siehe auch Produktgruppe „Aktien, Aktienfonds, Aktien-ETFs“).

Der Zinssatz einer Wandelanleihe ist gewöhnlich niedriger als bei einer Anleihe ohne Wandlungsrecht.

Die Kursschwankungen von Wandelanleihen sind wegen der Anbindung an eine bestimmte Aktie grundsätzlich höher als bei Anleihen ohne Wandlungsrecht, gleichzeitig, aber niedriger als bei einer Direktanlage in der betreffenden Aktie. Im Falle einer festen Verzinsung der Anleihe und durch den Rückzahlungsanspruch zum Nennwert ist der Kursverlauf der Wandelanleihe nach unten begrenzt. Etwas anderes gilt für die Pflichtwandelanleihe. Hier ist in erster Linie der Kurs der Aktie entscheidend, unter Umständen ist das Kursänderungsrisiko erheblich höher. Da das Umtauschverhältnis feststeht, können zum Zeitpunkt des Tausches Umtauschgewinne anfallen. Bei Pflichtwandelanleihen können aber auch Umtauschverluste anfallen, wenn der Aktienkurs unter dem festen Umtauschverhältnis steht.

Optionsanleihen funktionieren ähnlich wie Wandelanleihen. Auch sie enthalten ein Recht, üblicherweise zum Bezug von Aktien, allerdings nicht alternativ, sondern zusätzlich zur Anleihe. Optionsanleihen verbriefen dem Anleger dieses Recht zum Erwerb von Aktien oder auch anderen handelbaren Vermögenswerten in einem von der Anleihe abtrennbaren Optionsschein. Dieser Optionsschein kann selbstständig gehandelt werden. Die Aktien des Emittenten lassen sich gegen Einlösung des Optionsscheins zu im Voraus festgelegten Bedingungen beziehen; statt des Bezugs kann auch eine Zahlung vorgesehen sein. Die Optionsanleihe selbst wird nicht umgetauscht, sondern bleibt bis zu ihrer Rückzahlung bestehen. Für eine Optionsanleihe kann es daher bis zu drei verschiedenen Börsennotierungen geben: jeweils einen Kurs für die Anleihe mit Optionsschein („cum“), für die Anleihe ohne Optionsschein („ex“) und für den Optionsschein allein.

Aufgrund des Optionsrechts ist die Verzinsung üblicherweise niedriger als bei Anleihen ohne Optionsrecht.

Der Kurs der Anleihe mit Optionsschein orientiert sich am Kursverlauf des zu Grunde liegenden Basiswertes (z.B. der Aktie), ebenso wie der Kurs des Optionsscheins selbst. Letzterer ist jedoch noch von weiteren Faktoren wie z.B. der Laufzeit der verbrieften Option, sowie der Häufigkeit und Stärke der Kursschwankungen des Basiswertes (Volatilität) beeinflusst (siehe auch Produktgruppe „Optionsscheine, Faktor-Optionsscheine / gehebelte ETPs, Knock-out-Produkte“). Der Kurs der Optionsanleihe ohne Optionsschein verhält sich wie eine „normale“ Anleihe, wird u.a. von der Entwicklung des Zinsniveaus und der Bonität des Emittenten beeinflusst.

Wesentliche Risiken der Produktgruppe

Mit der Investition in diese Anleihen gehen neben Chancen auch weitere Risiken einher. Diese sind hierbei die Folgenden:
Emittentenrisiko – auch Ausfallrisiko genannt – wenn der Emittent beispielsweise durch eine Insolvenz seine Verpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen kann. Anleihen, die durch Banken begeben werden, unterliegen besonderen Vorschriften. Wenn die emittierende Bank in eine Problemlage gerät, kann eine behördliche Anordnung zur Rettung der Bank, zum teilweisen oder vollständigen Verlust der Anlage oder zu einem Zwangsumtausch in Eigenkapital wie zum Beispiel Aktien führen. Grundsätzlich gilt: Je schlechter die Bonität des Emittenten, desto höher ist auch das Ausfallrisiko, aber auch der Risikoaufschlag und die Rendite. Anleihen unterliegen in der Regel keiner Einlagensicherung. Auf den Emittenten wirken auch nachhaltigkeitsrelevante Entscheidungen in Bezug auf Umwelt, soziale Aspekte und Unternehmensführung.
Zins- und Kursänderungsrisiko - bei steigenden Zinsen fallen die Kurse von Anleihen grundsätzlich. Eine Verschlechterung der Bonität des Emittenten wirkt während der Laufzeit wertmindernd auf den Kurs einer Anleihe.

Verlustrisiko, d.h. Sie erhalten einen geringeren Verkaufserlös aufgrund von Kursverlusten des Basiswertes oder anderen Parametern, die den Anleihekurs negativ beeinflussen. Dies kann insbesondere bei Pflichtwandel- bzw. -umtauschanleihen bis hin zum Totalverlust führen, z.B. wenn der Basiswert wertlos ist.

Liquiditätsrisiko, während der Laufzeit kann das Papier unter Umständen nicht oder nur mit einem – möglicherweise auch sehr hohen – Kursverlust veräußert werden.

Fremdwährungsrisiko, was bedeutet, dass bei einer Fremdwährungsemission – bedingt durch eine nachteilige Veränderung des Wechselkurses – ein Währungsrisiko besteht.

Kündigungs- und Wiederanlagerisiko, Sie tragen das Risiko, dass der Emittent ein ordentliches oder außerordentliches Kündigungsrecht zu einem für den Anleger ungünstigen Zeitpunkt oder in einer für den Anleger ungünstigen Kapitalmarktsituation ausübt und der Anleger den Rückzahlungsbetrag nur zu schlechteren Bedingungen wieder anlegen kann.

Darüber hinaus müssen die wesentlichen Risiken für Aktien und Optionsscheine beachtet werden (siehe Produktgruppen „Produktgruppe „Aktien, Aktienfonds, Aktien-ETFs“ und „Optionsscheine, Faktor-Optionsscheine / gehebelte ETPs, Knock-out-Produkte“).

Anleihen ausländischer Emittenten weisen teilweise in Deutschland nicht gebräuchliche Ausstattungsmerkmale auf, die in den Anleihebedingungen beschrieben sind. Dadurch können zusätzliche Risiken entstehen.

Weitere Informationen und Kosten

Details zu diesen Punkten und dem Produkt finden Sie im jeweiligen Verkaufsprospekt sowie in einem evtl. Basisinformationsblatt. Grundsätzlich beeinflusst die Entwicklung der Inflationsrate Ihren Anlageerfolg. Ein daraus resultierender Kaufkraftverlust betrifft sowohl die erzielten Erträge als auch Ihr investiertes Kapital. Beim Erwerb, dem Besitz und der eventuellen Veräußerung von Wertpapieren und Derivaten nehmen Kosten Einfluss auf die Rendite. Weitere Details hierzu entnehmen Sie bitte der jeweiligen Kosteninformation vor Wertpapiergeschäft.

Nähere Einzelheiten zu den Eigenschaften und Risiken der Produkte enthält die Broschüre „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“.